

Praxisreflexion

Hohe Einsatzfrequenz, zunehmende Aufgabenfülle bei abnehmenden Ressourcen, steigende Gewaltbereitschaft und Respektlosigkeit: Viele Polizistinnen und Polizisten empfinden eine immer stärkere Belastung bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Da ist es nicht selbstverständlich, auf Dauer ethisch und seelisch stabil zu bleiben. Eine jährlich stattfindende Reflexion Ihrer polizeilichen Praxis soll an dieser Stelle präventiv wirken, Ihr professionelles Vorgehen unterstützen und Ihre Berufszufriedenheit steigern.

Im Rahmen unserer berufsethischen Tätigkeit für Angehörige der Polizei laden wir Sie zu einer Praxisreflexion im Rahmen einer Ganztagesveranstaltung im jährlich stattfindenden Rhythmus ein. Die Reflexion wird entweder unter einem jeweils mit Ihnen zusammen zuvor verabredeten Themenschwerpunkt geschehen oder von einer akuten Situation Ihrer Dienstgruppe oder einer Einsatzlage bestimmt sein.

Die Veranstaltungen finden in ziviler Kleidung außerhalb der polizeilichen Gebäude, in der Regel in dazu angemieteten kirchlichen Räumen in und um Stuttgart statt. Die dort erbrachten Stunden werden auf das KHT angerechnet.

Die Moderation der Veranstaltungen durch Ihre Polizeiseelsorger soll gewährleisten, dass die Praxisreflexion in einem geschützten Rahmen stattfindet. Als Polizeiseelsorger sind wir weder ver-

Pflichtet noch berechtigt, Informationen über Inhalt und Verlauf der Veranstaltungen weiter zu geben.

Zur Verabredung von Themen und Terminen wenden Sie sich bitte direkt an mich.

Georg Hug

Erfahrungsbericht

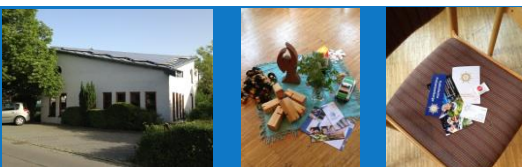
„Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag, das kann ich Ihnen versichern, denn diejenigen, die Sie schon kennen sagten den Neulingen alle, „da müsst ihr mit, das ist geil“.

Es werden sogar welche dabei sein, die Urlaub haben. Ich habe das in meiner über 40jährigen Dienstzeit bei der Polizei noch nicht erlebt, nicht einmal bei einem Betriebsausflug o.ä.“

R. H.

Polizeidekan Georg Hug
Diakon, Trauerbegleiter

Georg.Hug@polizeiseelsorge.org
07021/8046161



Praxisreflexion

Themenvorschläge:

- „Manchmal wird's mir zu viel“ - von Alltagserfahrungen des Polizeidienstes
- „Zuhause erzähle ich nix“ - von den Grenzen zwischen Beruf und Privatem
- „Ich bekomme immer die Drecksarbeit“ – von Mobbing, Stress und Problemkollegen
- „Hätte ich nicht schneller sein müssen?“ – von Schuld und Schuldgefühlen
- „Den hätte ich prügeln können!“ – von Wut und Aggression
- „Ich versuche, es nicht an mich rankommen zu lassen.“ – von Leid, Trauer, Tod
- „Er saß vor mir wie ein Häufchen Elend“ – vom Umgang mit Menschen in Krisen
- „Sich das Leben nehmen“ – vom Umgang mit Suizid und Suizidversuch
- Erste Hilfe für die Seele – Notfallseelsorge als Unterstützung für die Polizei
- „Wir bleiben, wenn du gehst“ – vom Umgang mit trauernden Angehörigen
- „Kinder trauern anders“ – Kinder als Trauernde
- „Wir müssen Ihnen mitteilen ...“ – das Überbringen von Todesnachrichten

selbstverständlich sind weitere Themen nach Absprache möglich

